

Brauchtumpflege beim Schützenfest

Von Ute Plückthun



Mit lauten Kanonenschlägen eröffneten die Schützen das zweitägige Waldfest der Schützengilde, die die Tradition hochhält. Foto: Ute Plückthun

Oedheim - Neun kräftige Böllerschüssen aus drei Kanonen läuteten das traditionelle Waldfest der Schützengilde Oedheim ein: Seit mehr als 35 Jahren nutzen die Sportschützen die Gelegenheit, sich an zwei Tagen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Gemütliches Festtreiben auf dem Vereinsgelände im Dienerwald rückten im 50. Jahr des Bestehens dabei ebenso in den Mittelpunkt wie die Präsentation verschiedener Sammlerwaffen oder das Preisschießen für Jedermann.

Schwarzpulver

Putzen, laden, Feuer frei: 125 Gramm Schwarzpulver und 30 Gramm Verdämmungsmittel sorgen für einen eindrucksvollen Rums. Bereits zum 14. Mal tragen Oedheimer Vereinsmitglieder, die als württembergische Feldartilleristen auch etliche öffentliche Auftritte haben, mit ihren selbst entworfenen Repliken von leichtem napoleonischem Feldgeschütz zu einem zündenden Festbeginn bei. Mindestens zehn Kanonen sind im Verein vorhanden, "das ist unser Beitrag zu aktiver Brauchtumpflege", erklärt Koordinator Egbert Amon.

Interessiert sehen die Festbesucher Lea Schmierer und Lena Schwab den Nachwuchsschützen in der vor drei Jahren erbauten Halle beim Schuss auf die Scheibe zu. Für einen eigenen Schuss mit dem Luftgewehr sind die Zehnjährigen jedoch zu jung, "in Baden-Württemberg dürfen Kinder erst ab zwölf Jahren ran", sagt Jugendtrainer Hermann Appenzeller.

Insgesamt drei Standanlagen stehen den Oedheimern Schützen zur Verfügung. Während Klaus Holder seiner brasilianischen Schwägerin Kelly Santos aus Salvador de Bahia die Oedheimer Anlage zeigt, guckt Sarah Hofmann (7) ihrem Papa Markus zu. Er hat sich beim Preisschießen für Jedermann am 50-Meter-Stand mehrere Schüsse mit dem Kleinkalibergewehr im Liegen vorgenommen. "Ein Zehner vom Feinsten", lobt Kontrolleur Waldemar Dreifeld nach wenigen Versuchen. Bester Jedermannschütze war Helmut Holstein, der die exakte Mitte um 0,3 Millimeter verfehlte.

Konzentration

Dass es den 174 Mitgliedern, 25 davon Frauen, beim Schießen um sportliche Erfolge geht, betont Vorstand Thomas Ehrhardt. So hat die erste Mannschaft in diesem Jahr den Aufstieg in die Landesliga nur knapp verpasst. Auch die Jugendlichen, die mit Marco Appenzeller einen württembergischen Meister in ihren Reihen haben, sind gut aufgestellt. Acht sind es derzeit, "wir waren aber auch schon 15", erzählt Vater Hermann Appenzeller. Winnenden habe einen Dämpfer versetzt, "da sind einige von heute auf morgen nicht mehr gekommen". Dabei fördere der Sport Konzentration, Disziplin und Teamgeist, Trainingsfleiß sei angesagt. "Rumgeballert wird bei uns nicht."